

## Pressemitteilung

18. August 2021

### INSM-Bildungsmonitor 2021

#### Niedersachsen erneut auf Platz 8 - Durchschnitt bei Digitalisierung

Berlin – Niedersachsen rangiert im INSM-Bildungsmonitor 2021 wie im Vorjahr auf Platz 8 der 16 Bundesländer. Die Vergleichsstudie des **Instituts der deutschen Wirtschaft (IW)** im Auftrag der **Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM)** bewertet anhand von insgesamt 93 Indikatoren in 12 Handlungsfeldern, inwieweit ein Bundesland Bildungsarmut reduziert, zur Fachkräftesicherung beiträgt und Wachstum fördert.

#### Ausgewählte Ergebnisse INSM-Bildungsmonitor 2021

Niedersachsen weist bei Integration, Zeiteffizienz und Forschungsorientierung Stärken auf:

- Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und den Kompetenzen der Schüler in Mathematik ist im Vergleich zu anderen Bundesländern gering.
- Das Durchschnittsalter der Erstabsolventen von Hochschulen ist niedriger als im Bundesdurchschnitt.
- Die eingeworbenen Drittmittel je Hochschulprofessor liegen über dem Bundesdurchschnitt.

Verbesserungspotenzial besteht in Niedersachsen vor allem bei der Internationalisierung, in den Handlungsfeldern Hochschule/MINT und Förderinfrastruktur:

- Der Anteil der Bildungsausländer an den Studierenden ist niedrig.
- Gemessen an den erwerbstätigen Ingenieuren werden wenige Ingenieure an den Hochschulen ausgebildet.
- In den Kitas besuchen relativ wenige Kinder eine Ganztageseinrichtung.

Neben den 12 Handlungsfeldern bewertet der Bildungsmonitor qualitativ auf Basis von Indikatoren die Digitalisierung. Niedersachsen weist bei der Digitalisierung ein durchschnittliches Ergebnis auf und liegt bei der Verfügbarkeit von Breitband an Schulen, dem Zugang zur Weiterbildung der Lehrkräfte, der IT-Ausbildung und der Forschung gemessen an Digitalisierungspatenten nah am Bundesdurchschnitt.

#### Ausblick Corona

Insgesamt gibt es Fortschritte bei der Digitalisierung an Schulen. Durch Corona bleiben aber im Ausblick wie in allen Bundesländern sehr große Herausforderungen im Bildungssystem, die sich in den kommenden Jahren bei der Bewertung der Handlungsfelder negativ auswirken dürften. Aufgrund der Bundesnotbremse waren die Landkreise in Niedersachsen kaum von Schulschließungen ab Mitte April 2021 betroffen. Eine Befragung von Lehrkräften zeigt, dass diese bundesweit fast zur Hälfte gravierende Lernrückstände bei über der Hälfte der Schülerinnen und Schüler feststellen. Die Eltern in Niedersachsen waren einer Befragung zufolge alles in allem in höherem Maße als der Bundesdurchschnitt mit den Lernangeboten im Schuljahr 2020/2021 zufrieden. Im Ausbildungsjahr 2020/2021 verbesserte sich die Relation zwischen Ausbildungsstellenangebot und -nachfrage. An den Hochschulen ging die Anzahl der Studienanfänger im Studienjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr jedoch vor allem durch den fehlenden Abiturjahrgang stärker als im Bundesdurchschnitt zurück.

#### Handlungsempfehlungen

Auf Basis von Vergleichsarbeiten sollten gezielte Förderprogramme zur Schließung der Lernlücken umgesetzt werden. Dazu ist eine hochwertige Förderinfrastruktur an Schulen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungschancen weiter aufzubauen (Ganztagschulen, multiprofessionelle Teams) und die Digitalisierung der Schulen weiter voranzubringen.

Alle Ergebnisse auf [www.insm-bildungsmonitor.de](http://www.insm-bildungsmonitor.de)

## Stärken:

**Integration (BM 2021: 6. Platz):** Bei den IQB-Tests zu den Bildungsstandards in Mathematik wies Niedersachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern einen positiv zu bewertenden geringeren Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg auf. Etwas schlechter als der Bundesdurchschnitt schnitt das Land beim Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Abschluss ab (Niedersachsen: 23,1 Prozent, Bundesdurchschnitt: 17,6 Prozent). Auch die Studienberechtigtenquoten von ausländischen Schülern fielen an den allgemeinbildenden und an den berufsbildenden Schulen leicht unterdurchschnittlich aus.

**Zeiteffizienz (BM 2021: 7. Platz):** Niedersachsen ist bezüglich der Umsetzung der Bologna-Ziele sehr weit fortgeschritten. Im Studienjahr 2019 waren bereits 78,4 Prozent aller Studienanfänger in Bachelorstudiengängen eingeschrieben (Bundesdurchschnitt: 71,2 Prozent). Nur in Bremen war der Umsetzungsprozess weiter vorangeschritten. Das Durchschnittsalter der Erstabsolventen fiel in Niedersachsen mit 25,6 Jahren etwas niedriger aus als im Bundesdurchschnitt (25,9 Jahre). Der Anteil der vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverträge in Relation zu den Neuverträgen betrug in Niedersachsen im Jahr 2019 31,5 Prozent und lag damit etwas über dem Durchschnittswert von 30 Prozent. Die Wiederholerquoten an den Grundschulen und in der Sekundarstufe I fallen in Niedersachsen durchschnittlich bzw. leicht besser als der Durchschnitt aus.

**Forschungsorientierung (BM 2021: 7. Platz):** Die eingeworbenen Drittmittel je Professor fielen in Niedersachsen mit 162.000 Euro überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 156.700 Euro). Auch bei den Forschungsausgaben je Forscher an Hochschulen erzielte Niedersachsen ein überdurchschnittliches Ergebnis (Niedersachsen: 127.700 Euro; Bundesdurchschnitt: 125.000 Euro). Bei der Habilitations- und Promotionsquote schnitt Niedersachsen durchschnittlich ab.

## Potenziale:

**Internationalisierung (BM 2021: 15. Platz):** Bei den meisten Indikatoren des Handlungsfelds schneidet Niedersachsen unterdurchschnittlich ab. Das galt im Jahr 2019 unter anderem für den Anteil der Grundschüler mit Fremdsprachenunterricht, der mit 50,5 Prozent geringer ausfiel als im Bundesdurchschnitt (61,2 Prozent). Der Anteil der Berufsschüler mit Fremdsprachenunterricht war dagegen leicht überdurchschnittlich. Der Anteil der Bildungsausländer an allen Studierenden fiel im Jahr 2019 mit 9,7 Prozent wiederum geringer aus als im gesamtdeutschen Durchschnitt (11,4 Prozent).

**Hochschule und MINT (BM 2021: 12. Platz):** Gemessen am Anteil der akademischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter lag die Zahl der Hochschulabsolventen im Jahr 2019 mit 4,7 Prozent etwas unter dem Bundesdurchschnitt von 4,8 Prozent. Ebenfalls unter dem Bundesdurchschnitt lag die Ingenieursersatzquote. So kamen auf 100 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ingenieure nur 5,7 Absolventen eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums (Bundesdurchschnitt: 6 Prozent). Mit 19,5 Prozent fiel der Anteil der Absolventen in Ingenieurwissenschaften an allen Hochschulabsolventen jedoch leicht überdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 18,6 Prozent). Schließlich weist Niedersachsen im Vergleich zu vielen anderen Bundesländern weniger Anfänger in dualen Studiengängen auf.

**Förderinfrastruktur (BM 2021: 11. Platz):** Der Anteil der drei- bis sechsjährigen Kinder mit einem Ganztags-Kita-Platz lag im Jahr 2020 mit 37,3 Prozent deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 47,6 Prozent. Unterdurchschnittlich schnitt Niedersachsen auch bei dem Anteil der Grundschüler mit einer Ganztagsbetreuung ab (Niedersachsen: 40,2 Prozent; Bundesdurchschnitt: 47 Prozent). Niedersachsen stellt jedoch zusätzliche Betreuungsangebote für diese Alterskohorte in Horten bereit. Bei den Ganztagsangeboten der Sekundarstufe I wies Niedersachsen im Jahr 2019 mit 64,4 Prozent jedoch einen überdurchschnittlichen Wert auf (Bundesdurchschnitt: 47,9 Prozent). Die Akademikerquote im Elementarbereich fiel im Jahr 2020 mit 5,1 Prozent wiederum unterdurchschnittlich aus (Bundesdurchschnitt: 7,3 Prozent).

Anhang 1

**Niedersachsen auf Platz 8 im Bildungsvergleich der Länder**

	Land	Gesamtergebnis <sup>1</sup>	
		Punkte (Rang)	
		2021	Veränderung zu 2013
1	Sachsen	66,8	-2,8
2	Bayern	62,9	4,3
3	Hamburg	58,7	9,6
4	Thüringen	58,6	-5,5
5	Saarland	55,0	13,0
6	Baden-Württemberg	53,8	-3,4
7	Hessen	49,3	2,0
<b>8</b>	<b>Niedersachsen</b>	<b>47,4</b>	<b>0,5</b>
9	Mecklenburg-Vorpommern	46,4	-2,9
10	Rheinland-Pfalz	45,4	-2,4
11	Schleswig-Holstein	44,6	0,3
12	Nordrhein-Westfalen	44,5	1,3
13	Berlin	44,4	4,1
14	Sachsen-Anhalt	43,7	-6,4
15	Brandenburg	43,2	0,4
16	Bremen	39,6	-4,7

Quelle: IW Köln; Stand: 06.07.2021

<sup>1</sup> Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala (0-100) skaliert und sind somit vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 12 Handlungsfelder erreicht. Die im INSM-Bildungsmonitor 2021 dokumentierten Zahlen bilden überwiegend das Jahr 2019 oder 2020 ab. Die Veränderung zu den Vorjahren wurde auf Basis der aktuellen Indikatorik und Methodik berechnet.

## **Anhang 2**

In die Studie *INSM-Bildungsmonitor 2021* werden 93 Indikatoren einbezogen. Dazu gehören Indikatoren zur Beschreibung der Infrastruktur, beispielsweise die Verfügbarkeit von Ganztagschulen und Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten sowie die Betreuungsrelationen an Schulen. Untersucht werden auch Indikatoren, die den Zugang zu Bildung beschreiben, wie Schulabbrecherquoten, Abbrecherquoten von Ausländern und der Anteil der Schüler, die von Bildungsarmut betroffen sind, sowie Indikatoren, die die Qualität der schulischen Leistung und den Zugang zu höheren Bildungsabschlüssen abbilden. Damit messen die Indikatoren sowohl Aspekte der Bildungsgerechtigkeit als auch Impulse des Bildungssystems zur Stärkung der Qualifikationsbasis der Volkswirtschaft. Die zugrunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2019 oder 2020: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor.

Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse des INSM-Bildungsmonitors 2021 auch mit dem Jahr 2013 verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

**Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung:** Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemeinbildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

**Handlungsfeld 2 Inpoteffizienz:** Investitionsquote (allgemeinbildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemeinbildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemeinbildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

**Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen:** Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (duales System); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Vollzeitschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (duales System); Unterrichtsstunden pro Klasse (berufliche Vollzeitschulen); Klassengröße (duales System); Betreuungsrelation Hochschulen

**Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur:** Ganztagsbetreuung KiGa; Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

**Handlungsfeld 5 Internationalisierung:** Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; IQB Englisch Lesen; IQB Englisch Hören; IQB Englisch Lesen an Gymnasien; IQB Englisch Hören an Gymnasien

**Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz:** Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Bacheloranfänger; Durchschnittsalter der Erstabsolventen

**Handlungsfeld 7 Schulqualität** IQB Lesen 9. Klasse; IQB Lesen an Gymnasien 9. Klasse; IQB Mathematik; IQB Mathematik – Gymnasien; IQB Naturwissenschaften; IQB Naturwissenschaften – Gymnasien; IQB Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 8 Bildungsarmut:** IQB-Risikogruppe Mathematik; IQB-Risikogruppe Naturwissenschaften; IQB Schüler unter Mindeststandards Lesen 9. Klasse; Schulabbrecherquote; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IQB Risikogruppe Deutsch Lesen 4. Klasse; IQB Risikogruppe Deutsch Hören 4. Klasse; IQB Risikogruppe Mathematik 4. Klasse

**Handlungsfeld 9 Integration:** Schulabbrecherquote Ausländer; Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemeinbildenden Schulen); Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten Mathematik (IQB); Varianzaufklärung Mathematik (IQB)

**Handlungsfeld 10 Arbeitsmarktorientierung / berufliche Bildung:** Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Quote unversorgter Bewerber

**Handlungsfeld 11 Hochschule und MINT:** Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium; Ingenieurabsolventen; MN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Ingenieurersatzquote

**Handlungsfeld 12 Forschungsorientierung:** Drittmittel Hochschulen; F&E-Ausgaben; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote; Forscheranteil

Zusätzlich zum INSM-Bildungsmonitor wird das **Handlungsfeld Digitalisierung** qualitativ bewertet und geht nicht quantitativ ins Ranking ein. Hierbei werden folgende Indikatoren berücksichtigt: Verfügbarkeit Breitband Schule, Zugang zu Weiterbildung Lehrkräfte, IT-Ausbildungsvertragsquote, IT-Absolventenquote Hochschule, Quote Digitalisierungspatente.

Über die INSM:

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.